Juridicum – Schriftenreihe zum Wirtschafts-, Unternehmens- und Bankrecht / Series on Business, Corporate and Banking Law

Reihe herausgegeben von

Florian Möslein, Marburg, Deutschland

Sebastian Omlor, Marburg, Deutschland

Mirjam Eggen, Bern, Schweiz

Francesco Paolo Patti, Mailand, Italien

Die Schriftenreihe zum **Wirtschafts-, Unternehmens- und Bankrecht / Series on Business, Corporate and Banking Law** bietet ein Forum für aktuelle und herausragende wissenschaftliche Beiträge aus den genannten Rechtsgebieten. Veröffentlicht werden vor allem Dissertationsschriften, daneben auch ausgewählte Sammelbände zu aktuellen und rechtswissenschaftlich interessanten Fragestellungen. Der Fokus liegt vor allem auf dem deutschen und deutschsprachigen Recht, typischerweise jedoch mit europäischen und internationalen Bezügen. Die Reihe zeichnet sich auch ansonsten durch ihre internationale Ausrichtung aus: Publikationen sind sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache möglich. Herausgegeben wird sie von renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Deutschland, der Schweiz und Italien, die damit einen grenzüberschreitenden wissenschaftlichen Dialog im Wirtschafts-, Unternehmens- und Bankrecht fördern möchten.

Julian Sauerbrey

Die Gesellschafterklage gemäß § 715b BGB

Zur Kodifizierung der *actio pro socio* im Personengesellschaftsrecht

Springer

Julian Sauerbrey
Juristische Fakultät
Julius-Maximilians-Universität Würzburg
Würzburg, Deutschland

Zugl.: Würzburg, Univ., Diss., 2026

ISSN 3091-5384 ISSN 3091-5392 (electronic)
Juridicum – Schriftenreihe zum Wirtschafts-, Unternehmens- und Bankrecht / Series on Business, Corporate and Banking Law
ISBN 978-3-658-51601-7 ISBN 978-3-658-51602-4 (eBook)
https://doi.org/10.1007/978-3-658-51602-4

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über https://portal.dnb.de abrufbar.

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2026

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jede Person benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des/der jeweiligen Zeicheninhaber*in sind zu beachten.
Der Verlag, die Autor*innen und die Herausgeber*innen gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autor*innen oder die Herausgeber*innen übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Springer ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature.
Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Wenn Sie dieses Produkt entsorgen, geben Sie das Papier bitte zum Recycling.

Hartmut

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2025/2026 von der Juristischen Fakultät der Julius-Maximilians-Universität Würzburg als Dissertation angenommen.

Mein herzlicher Dank gilt meiner Doktormutter, Frau Professor Dr. *Inge Scherer*, für die hervorragende Betreuung während der gesamten Dauer meines Promotionsvorhabens. Ohne ihren reichen Erfahrungsschatz, ihren fachlich fundierten und stets hilfreichen Rat sowie ihre von Wochentag und Uhrzeit unabhängige Erreichbarkeit hätte diese Arbeit neben meiner Tätigkeit als Rechtsanwalt nicht gelingen können.

Für die rasche und sorgfältige Erstellung des Zweitgutachtens möchte ich mich ausdrücklich bei Herrn Professor Dr. *Stefan F. Thönissen*, LL.M. (Yale) bedanken.

Weiterer Dank gilt Herrn Professor Dr. *Florian Möslein*, LL.M. (London), Herrn Professor Dr. *Sebastian Omlor*, LL.M. (NYU), LL.M. Eur., Frau Professor Dr. *Mirjam Eggen*, LL.M. und Herrn Professor Dr. *Francesco Paolo Patti*, LL.M. für die Aufnahme dieser Arbeit in die Schriftenreihe zum Wirtschafts-, Unternehmens- und Bankrecht.

Ohne die bedingungslose Unterstützung und Förderung durch meine Eltern, *Ursula* und *Gerd*, wäre meine juristische Ausbildung nicht denkbar gewesen. Ihnen gebührt daher mein größter Dank.

Frankfurt am Main, im Februar 2026 *Julian Sauerbrey*

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung ... 13
I. Die Gesellschafterklage im Spannungsfeld von Gesellschafterautonomie, Minderheitenschutz und Gesellschaftsinteresse ... 13
II. Relevanz des Themas vor dem Hintergrund der Modernisierung des Personengesellschaftsrechts ... 16
III. Gang und Ziel der Untersuchung ... 19
B. Das MoPeG als neuer Rahmen für das Personengesellschaftsrecht ... 21
I. Wesentliche Aspekte ... 22
1. Entstehungsgeschichte ... 23
2. Kernpunkte mit Relevanz für die Gesellschafterklage ... 26
a) Normierung der Rechtsfähigkeit der GbR ... 26
b) Schaffung eigenen Vermögens für die Personengesellschaften ... 29
c) Einführung eines Gesellschaftsregisters für die GbR ... 31
d) Professionalisierung des Beschlussmängelrechts für die Personenhandelsgesellschaften ... 36
II. Konzeptionelle Grundlagen ... 38
1. Stärkung der Rechtssicherheit und Anpassung an die Praxis ... 39
2. Reform im bestehenden System ... 43
3. Annäherung an das Kapitalgesellschaftsrecht? ... 47
III. Inkrafttreten und Rezeption ... 49
C. Die Gesellschafterklage vor und nach dem MoPeG ... 53
I. Vor der Kodifizierung ... 53
1. Begriff und Entwicklungslinien ... 54
2. Rechtsnatur und dogmatische Einordnung ... 55
a) Theorie des eigenen Rechts des Gesellschafters ... 58
b) Theorie der Prozessstandschaft ... 61

3. Anwendungsbereich und Voraussetzungen ... 66
a) Persönlicher Anwendungsbereich ... 67
b) Sachlicher Anwendungsbereich ... 68
aa) Ansprüche aus dem Gesellschaftsverhältnis (Sozialansprüche) ... 68
bb) Ansprüche außerhalb des Gesellschaftsverhältnisses (Drittansprüche) ... 70
c) Subsidiarität ... 76
aa) Grundsätze von Treu und Glauben ... 77
bb) Einzelne Subsidiaritätskriterien ... 78
4. Prozessuale Ausgestaltung und Rechtsfolgen ... 81
a) Klageantrag und Verfügungsbefugnis ... 82
b) Rechtskraft ... 83
c) Rechtshängigkeit ... 86
d) Kosten ... 87
II. Nach der Kodifizierung ... 90
1. Bezeichnung ... 90
2. Gesetzgeberische Intention ... 92
a) Systematische Einordnung von § 715b BGB ... 93
b) Anwendbarkeit auf alle Personengesellschaften? ... 93
c) Abdingbarkeit und gesellschaftsvertragliche Gestaltungsmöglichkeiten gemäß § 715b Abs. 2 BGB ... 98
d) Verhältnis von § 715b BGB zu anderen Durchbrechungen der gesellschaftsrechtlichen Kompetenzordnung ... 101
aa) Notgeschäftsführung gemäß § 715a BGB ... 101
bb) Bestellung eines besonderen Vertreters analog der §§ 46 Nr. 8 Hs. 2 GmbHG, 147 Abs. 2 S. 1 AktG ... 105
3. Festschreibung der gesetzlichen Prozessstandschaft ... 108
a) Ausdrückliche Regelung in § 715b Abs. 1 S. 1 BGB ... 108
b) Konsequenzen der dogmatischen Einordnung ... 109

4. Sachentscheidungsvoraussetzungen der Gesellschafterklage 109
a) Persönlicher Anwendungsbereich gemäß § 715b Abs. 1 S. 1 BGB 110
aa) Gesellschafterbegriff 110
bb) Stille Gesellschafter 111
cc) Ausscheiden des Gesellschafters 113
b) Sachlicher Anwendungsbereich gemäß § 715b Abs. 1 BGB 116
aa) Ansprüche aus dem Gesellschaftsverhältnis (Sozialansprüche) 117
bb) Ansprüche außerhalb des Gesellschaftsverhältnisses (Drittansprüche) 122
c) Pflichtwidriges Unterlassen der Geschäftsführung gemäß § 715b Abs. 1 S. 1 BGB als Subsidiaritätsmerkmal 129
aa) Aufforderung zur Klageerhebung an die Geschäftsführung 130
bb) Notwendigkeit eines Gesellschafterbeschlusses und Verhältnis zum Beschlussmängelrecht 134
cc) Subjektiver Maßstab anhand der Grundsätze von Treu und Glauben und analoger Einbeziehung der aktienrechtlichen *Business Judgement Rule* 140
5. Rolle des Gesellschafterklägers im Prozess 144
a) Antrag im eigenen Namen auf Leistung an die Gesellschaft 144
b) Verfügungen über den Sozial- oder Drittanspruch 146
c) Verpflichtung zur sorgfältigen Prozessführung 149
d) Informationspflichten gemäß § 715b Abs. 3 BGB 150
aa) Adressat und Inhalt der Information 150
bb) Zeitpunkt der Information 151
cc) Funktion des Gerichts 154

dd) Rechtsfolgen einer Verletzung der Informationspflichten ... 157
6. Rolle der Mitgesellschafter und Gesellschaft neben dem Prozess ... 158
a) Mitgesellschafter ... 158
b) Gesellschaft ... 161
7. Verzögertes Tätigwerden der Gesellschaft in Bezug auf den Streitgegenstand ... 162
a) Verfügung der Gesellschaft nach Rechtshängigkeit der Gesellschafterklage ... 162
b) Klage der Gesellschaft nach Rechtshängigkeit der Gesellschafterklage ... 166
8. Rechtsfolgen ... 175
a) Rechtskrafterstreckung gemäß § 715b Abs. 4 BGB ... 176
aa) Wirkung des Urteils für und gegen die Gesellschaft . 176
bb) Erstreckung der Rechtskraft auf die Mitgesellschafter ... 178
b) Kostenfolgen für die unmittelbar oder mittelbar Prozessbeteiligten ... 179
aa) Prozesskosten ... 179
bb) Materieller Aufwendungsersatzanspruch ... 181
D. Schlussbetrachtung ... 189
I. Zusammenfassung und Bewertung der Ergebnisse ... 189
1. Im engeren Sinne von § 715b BGB ... 189
2. Im weiteren Sinne rechtspolitisch ... 191
II. Ausblick auf die weitere Entwicklung ... 193
1. Erwartete Rechtsprechung zu § 715b BGB ... 193
2. Reformoptionen und Regelungsvorschlag zu § 715b BGB *de lege ferenda* ... 195
Literaturverzeichnis ... 199